

Christi Himmelfahrt, heuer am 2. Juni ist ein geeigneter Tag die Natur mit den christlichen Kultstätten – Marterl, Kirchen, Kapellen und Kreuzwege in Einklang zu bringen. Heute pilgern die Christen zu den Gottesdiensten hinauf auf die Berge um an den ökumenischen Feierlichkeiten in freier Natur teilzunehmen. Meine heutige Pilgerwanderung beginnt an dem Kreuz in Ödmühle am Pfreimdtausee.



Andachtsplatz bei „Ödmühle“

Zur frühen Stunde haben bereits die ersten Angler ihren Köder ausgelegt.



Angler am unteren Pfreimdtal

Die Mentalität der Angler ist unterschiedlich. Angler sind zurückgezogene Leute, die still ihre Rute ins Wasser werfen und dann bei der in den Händen oder ausgelegten Rute(n) geduldig verharren. Kein Angler liebt es, wenn er durch Störenfriede sich seiner Beute beraubt sieht. Anders dieser angenehme nette Mann, der mit mir ein freundliches Gespräch führt. Äschen, Karpfen, sogar Welse (Waller) werden hier gefangen.



Pläuschchen erlaubt ?

Zunächst laufe ich am Gasthaus – Seehotel „Anzer“ vorbei, die Teerstraße hoch in den Ort „Trausnitz“. Der OWV (Oberpfälzer Wald Verein) hat unzählige Wanderwege markiert und bietet zusätzlich „Wanderungen ohne Gepäck“ an.



Goldenes Marterl von „1884“

Ich folge  zur „Versöhnungskirche“. Eine Frau erteilt mir die Auskunft, dass die Kirche wegen Renovierung vorübergehend geschlossen bleibt.

Die Holzwürmer vergehen sich am Chorgestühl und die Steintreppe wird saniert.

Ich wundere mich über die vielen Autos aus meinem Landkreis WUN - ?? ?. Ist etwa eine Taufe oder Hochzeit angesagt?



Die „Versöhnungskirche“

Der Bau der Versöhnungskapelle geht aus dem Streit des Wittelsbacher „Ludwig dem Bayern“ und dem Hohenzollern „Friedrich dem Schönen“ um die Kaiserkrone hervor, nachdem dann der Papst 1325 die Versöhnung von Ludwig dem Bayern und Friedrich dem Schönen herbeiführte. Aus diesem Anlass wurde die Versöhnungskapelle erbaut.



„Schwedenturm und Versöhnungskapelle“

In dieser Kapelle befinden sich noch heute Eisenringe, sowie Eisenketten, die nach der Sage zur Fesselung Friedrichs von Österreich gedient haben.

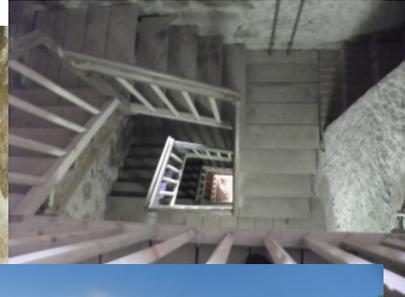
GS -06 D Die Burg Trausnitz an der Pfreimdalsperre und der Jodok - Ritt am Schlossberg von Tännesberg

In der Burg befindet sich heute eine moderne Jugendherberge. Führungen sind jeden 2. Sonntag möglich. Heute ist leider der falsche Sonntag und die Aussicht vom Turm bleibt mir verwehrt. Der Aufstieg über die steile Treppe vermittelt einen Eindruck, wie die Ritter in längst vergangenen Zeiten den Turm erklimmen mussten. Dabei ging es weitaus spartanisch zu, denn die Bautechnik war noch nicht auf dem Stand von heute.



JH Burg Trausnitz

Bilder in und um die Burg Trausnitz



Blühende Buschwindröschen säumen die Ufer. Über den Rittersteig laufe ich hinab zur „Pfreimd“, wo ich über die Brücke das andere Ufer erreiche.



Hoch auf einem Felssporn über dem Fluss Pfreimd thront die mächtige Burg.





Wehr an der Mühle in Trausnitz mit Blick auf die Burg Trausnitz (Jugendherberge) von der „Eselsbrücke“ aus.



Die Eselsbrücke mit den Wappen der Geschlechter von Trausnitz



Walturner (~ 1287)



Weigl (Weignant 1306 ~ 1334)



Geigant (1334~ 1360)



Zenger (1287 ~ 1516)



Erlbeck (1516 ~ 1585)



Sparneck (1585 ~ 1714)



◀ Wappen der Herren vom Fischereiverein Trausnitz e. V. Das Fischerheim ▶

links und rechts der Staumauer



An der Staumauer des Kraftwerks Trausnitz steige ich über einen Hohlweg hoch zum Ort Bierlhof.



Aufstieg nach „Bierlhof“

GS -06 D Die Burg Trausnitz an der Pfreimdalsperre und der Jodok - Ritt am Schlossberg von Tännesberg

Hier hoch bis „Oberpierlhof“ führt auch der  um dann vom  abgelöst zu werden. Die tiefblauen Lupinen stehen vor dem Ort „Oberpierlhof“. Hier beginnt ein ca. 2 km langer Kammweg auf der 500m Höhenlinie zum Dorf „Kaufnitz“ vor dem Tourismusort „Tännesberg“.



tiefblaue Lupinen

Auf halber Strecke finde ich Ruhe auf dieser Bank am Kressaubrunnen.



Der „Kressaubrunnen“



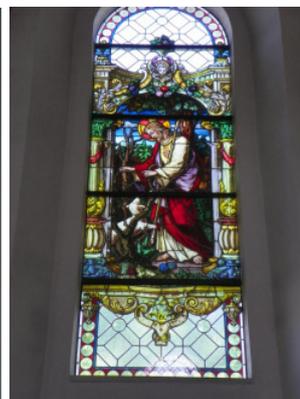
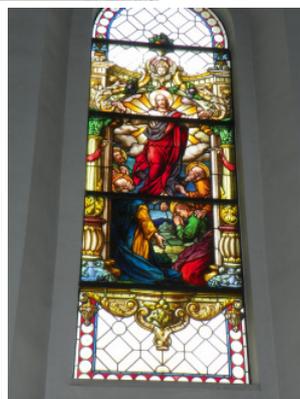
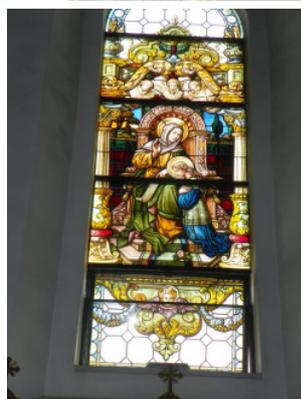
Die Dorfkapelle in Kaufnitz ist aus harten Backsteinen gebaut, sehr klein, ihr Innenleben ergibt sich aus moderner Kunst und naiver Kindermalkunst.



GS -06 D Die Burg Trausnitz an der Pfreimdtalssperre und der Jodok - Ritt am Schlossberg von Tännenberg

Der Hl. Jodok, der Schutzpatron gegen Pest und Seuchen hat den Tännesberger Bauern 1796 geholfen, nachdem 200 Stück Hornvieh versiekten und der Besitzer des Zeugmacherhauses eine Kuh durchbrachte. Seitdem geloben die Bürger jedes Jahr in einer feierlichen Pferdeprozession zur Jodok Kapelle zu ziehen.

<http://www.marktplatz-taennesberg.de/stjodok.htm#4>



Tännenberg

Einst Stammsitz der Tännesberger und später Paulstorfer werden sie im 12. Jahrhundert schon genannt ~ Burg wurde im 30jähr. Krieg zerstört. Die Steine wurden um 1817 zum Hausbau verwendet. OWV



Schloss



Über einen Abstecher vom Kreuzweg komme ich an den „Eselbrunnen“.



... hoch zum „Schlossberg“ →

Copyright Hans-Jörg Eitner



Sehenswertes auf dem Schlossberg



Windrose ▲



Vogelbrunnen ►



Kornblumen- und
 Margaritenblüte in der Nähe
 des Hochseilgartens.



Herzlicher Empfang in der Gaststätte „Wittmann“ in
 „Großenschwand“.

Ein Kaffee und ein Bier und eine ebenso gute Unterhaltung
 mit den überaus freundlichen Wirtsleuten. Hier kehre ich
 gerne ein. Der spätere kurze Aufstieg zum „Reisach
 Hochspeicher“ fällt mir dadurch leichter.



Die Kirschen haben noch nicht ihren Reifegrad erreicht.



Der Blick auf „Leuchtenberg“ mit der Kirche und der Burgruine erscheint in sommerlichen Farben.



Der Reisach Hochspeicher speist das Kraftwerk an der Pfreimdtalsperre.



Die „Sankt Nikolaus Kapelle“ am Weg entlang des „Lacherbaches“ von Großenschwand zur Pfreimdtalsperre.



Die Angelcrew aus Wackersdorf genießt ein Anglerwochenende am Stausee. Der Duft eines Fischeintopfes zieht in die Nase.



Bilder am Wegesrand

